

Er scheint täglich.  
Preis:  
durch die Boten M. 2,  
durch die Post M. 2,20  
per Quartal,  
monatlich 67 Pfennig.

Anzeigen:  
Zeitung oder Raum 15 Pf.  
Minimum 2 Zeilen.  
Kladden 50 Pf.  
Bewilligungsschein Nr. 1028.

# Düsseldorfer Volksblatt.

Haupt-Expeditions-  
Büchsenstraße 14.

Official-Expeditionen:  
Schadowstraße 35,  
Friedrichstr. 42, Hafenstr. 11,  
Neußerstr. 50, Schäferstr. 1,  
Kölnerstr. 299.

Agenturen:  
Annoncen-Bureau in allen  
größeren Städten.

Mit der illustrierten Beilage „Düsseldorfer Sonntagsblatt“.

Chef-Redakteur Dr. Ed. Häagen. Verantwortl. Redakteur: Ludwig Weber in Düsseldorf.

Druck und Verlag des Düsselb. Volksblattes, Gesellschaft m. b. H. in Düsseldorf.

Nr. 250.

Donnerstag, 12. September 1895 (Guido).

29. Jahrg.

## Critik Blatt.

### Intriguen über Intriguen!

Der Stöckerische Brief und die zugehörigen Zeitungsartikel enthalten ein recht verwickeltes Intriguenpiel, woran die Socialdemokraten ihre helle Freude haben können.

Herr Stöcker spricht in seinem Briefe von den „Bismarckschen Intriguen seit der Badener-Verammlung.“ Fürst Bismarck hielt bekanntlich seinerseits die Badener-Verammlung für eine Intrigue, und zwar zu dem Zwecke, den künftigen Thronerben einzufangen und festzusetzen für eine politische Richtung, welche die „Post“ nachher als „Stöckeri und Minderer“ bezeichnete.

Der Stöckerische Brief, der zwei Monate nach dem Tode Kaiser Friedrichs geschrieben ist, verrät nicht die Spur von Dankbarkeit für diesen Schutz. Aber Stöcker wäre auch ein Narr gewesen, wenn er zärtliche Gefühle gegen diesen Berber berechnete war. Stöcker weiß, daß Bismarck ihn stützen will, und er bemüht sich nach Kräften, Bismarck zu stützen.

Schließlich sind sie, wie das in solchen Intriguen-Spielen schon öfter vorgekommen sein soll, alle beide gefallen. Nachdem Stöcker wider seinen Willen Privatmann geworden war, dauerte es nur wenige Monate noch und Fürst Bismarck war zum Herzog von Lauenburg „befördert.“

Alle Sparzierer fallen über Herrn Stöcker her, weil er die schlaue Anweisung zur Bearbeitung des Kaisers im Gegenfalle gegen Bismarck niederschliefen hat. Freilich, für einen hochkonservativen Hopsprecher ist der Brief etwas überaus deutlich „vorurteillos!“ aber Fürst Bismarck und die ganzen Kartellbrüder brauchen sich wirklich nicht zu „enttäuschen.“ Um den neuen Kaiser für das „alleinsehmigende Kartell“ einzufangen und als „Kartellkaiser“ vor dem ganzen Volke festzusetzen, ist damals in Raffinement und Ungeniertheit das Menschenmögliche geleistet worden.

gen die Bismarcksche Politik zu veröffentlichen, so wären sie gewiß nicht schlechter, als ihre parlamentarischen Gegner.

Einen besonderen Reiz erhält die hochkonservative Bismarcksche Politik von 1888-90 durch die Gegenüberstellung der Thatsache, daß wenige Jahre später die konervative agrarische Opposition wiederum den Fürsten Bismarck gegen den Kaiser auspielte und den Bismarck-Kultus betrieb, um sich für die Nichterfüllung ihrer Forderungen am Hofe zu rächen, und das Volk um so kräftiger aufzuwiegen.

Bei der Fortsetzung des Intriguen-Spiels hatte nun Frhr. v. Hammerstein die Oberhand erlangt. Er wurde im laufenden Jahre geführt durch die Enthüllung persönlicher Verfehlungen. Von welcher Seite kam diese Enthüllung-Intrigue? Bisher nahm man an, daß konservative Parteigenossen sich der „Klein-Presse“ in Frankfurt bedient hätten. Jetzt prahlt aber die „Köln. Ztg.“, die die Beileitung Hammersteins sei, „einzig und allein dem Eingreifen von Elementen, die außerhalb der konservativen Partei stehen.“

Man sieht, das Intriguen-Spiel geht noch weiter. Wohl dem, der einen Geraden Weg geht und mehr auf seine Kraft, als auf die List bauen darf!

## Deutsches Reich.

Berlin, 11. Sept.

\* Das alte Reichstagsgebäude hat während seiner mehr als 25jährigen Diensthuld manchen Sturm erlebt; erhabene und sehr häßliche Szenen haben sich darin abgespielt. Was es aber in seinem Aufstehen erlebt hat, daß es ein Hofhaus mit dieser Vergangenheit geradezu unwürdig. Wir empfinden nicht allzu pietätvoll und sentimentaler gegenüber einem alten Gebäude, welches demnach niedergerissen wird, um dem Neubau des Herrenhauses Platz zu machen.

fahren und in ellenhohen Buchstaben die ganze Front des Hauses entlang die Inschrift angebracht: „Ausstellung des Nationalvereins zur Pflege der Volksgesundheit.“ Ueber dem Hauptportal aber bracht das Komitee der „Allgemeinen Ausstellung für Sport, Spiel und Turnen“ ein „Gemälde“ an, welches ganz im Stile der Jahresmarktsbudenbilder „Sport, Spiel und Turnen“ veranschaulichte.

Der Generalsekretär dieses Vereins, der ehemalige Referendar und socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Louis Bierer, vernichtet nun einzelne Räumlichkeiten weiter, so an das genannte Komitee, und wohnt mit seiner Familie dort. Auf diese Weise soll er Mieten von 60 bis 70 000 Mark erzielen. Schon bald nach Eröffnung der Sportausstellung kam es zu allerhand persönlichen Reibereien wegen Zahlungen u. s. w.

Man sieht, das Intriguen-Spiel geht noch weiter. Wohl dem, der einen Geraden Weg geht und mehr auf seine Kraft, als auf die List bauen darf!

legenheit gegeben würde, den Sachverhalt an maßgebender Stelle klar zu legen. Da er streng vertragsmäßig verfahren sei, könne selbstverständlich von einer Aufhebung des Vertrages mit der Regierung und von einer Schließung des Gebäudes keine Rede sein.

\* Die Diktatur des Proletariats. Die „National-Ztg.“ liest dem socialdemokratischen Centralorgan folgende Vision: Der „Vorwärts“ hat den Bericht fortgesetzt, das Protokoll der Diktatur des Proletariats weg zu interpretieren.

\* Während die Kreuztztg. die Vermutung anspricht, daß die Hammersteinschen Briefe bei der gerichtlichen Verleugung des Inventars des Frhr. v. Hammerstein in einem Schrank oder Schreibtisch von dem Erwerber gefunden worden seien, behauptet die „D. Tagesztg.“, es handle sich um einen Briefdiebstahl.

\* Zu dem Vorgehen gegen den verhafteten Redakteur des „Vorn“, Fund, berichtet der „Vorn“ weiter: Die Jugantennenahme des Kameletreffs und die Feststellung des jetzigen Zustandes des Bellefants hatte der Bericht des Beschuldigten beantragt, um die Mithäufigkeit der Angaben des infirmierten Kameletreffs zu erweisen.

\* Zu dem Vorgehen gegen den verhafteten Redakteur des „Vorn“, Fund, berichtet der „Vorn“ weiter: Die Jugantennenahme des Kameletreffs und die Feststellung des jetzigen Zustandes des Bellefants hatte der Bericht des Beschuldigten beantragt, um die Mithäufigkeit der Angaben des infirmierten Kameletreffs zu erweisen.

## \* Aus der Chronik des Ursulinenklosters zu Düsseldorf.

Im Jahre 1678 berief Philipp Wilhelm, Herzog von Jülich-Gleve-Berg, die Ursulinen, welche bereits in Köln und Aachen zum Teil der weiblichen Jugend eine treffliche Tätigkeit entwickelten, zu gleichem Zwecke nach Düsseldorf.

Die Ursulinen-Schule wurde bald nach ihrer Eröffnung um das Jahr 1679 zu zahlreich besucht, daß sich die Schwestern, die einzuweisen auf der Mairingerstraße ihre Schulen hatten, nach geräumigeren Lokalitäten umsehen mußten, da das jetzt noch bestehende Klostergebäude erst 1684 fertig gestellt wurde.

Die Schule der Ursulinen bestand damals vollberechtigt in der Nähe der damaligen Volksküchen, welche teils Klosters-, teils Pfarrschulen waren.

Die Ursulinen-Schule wurde bald nach ihrer Eröffnung um das Jahr 1679 zu zahlreich besucht, daß sich die Schwestern, die einzuweisen auf der Mairingerstraße ihre Schulen hatten, nach geräumigeren Lokalitäten umsehen mußten, da das jetzt noch bestehende Klostergebäude erst 1684 fertig gestellt wurde.

Die Ursulinen-Schule wurde bald nach ihrer Eröffnung um das Jahr 1679 zu zahlreich besucht, daß sich die Schwestern, die einzuweisen auf der Mairingerstraße ihre Schulen hatten, nach geräumigeren Lokalitäten umsehen mußten, da das jetzt noch bestehende Klostergebäude erst 1684 fertig gestellt wurde.

Die Ursulinen-Schule wurde bald nach ihrer Eröffnung um das Jahr 1679 zu zahlreich besucht, daß sich die Schwestern, die einzuweisen auf der Mairingerstraße ihre Schulen hatten, nach geräumigeren Lokalitäten umsehen mußten, da das jetzt noch bestehende Klostergebäude erst 1684 fertig gestellt wurde.

## \* Landwirtschaftliche Wochenschau.

(Nachdruck verboten).

Düsseldorf, 8. Sept.

In vielen Gegenden ist bekanntlich in diesem Jahre in Folge unglücklicher Erntewitterung schlecht getrocknetes Getreide eingebracht worden. Es ist deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß zuweilen ein recht eingetrocknetes Getreide so reich wie möglich auszudrücken, namentlich wenn man fürchtet, mit dem Prozesse des Schwizens könne wegen überzogenen Feuchteigenschafts ein Schimmel und Verderben sich einstellen.

Für die Anwendung des Kunstdüngers zu Roggen giebt Dr. Wilmann-Gimsbittel als Grenzen für eine mittlere Düngung pro 1/2 Hektar an: 12 1/2 Hg. lösl. Phosphorsäure, 5-7 1/2 Hg. schnellwirkender Stickstoff und 12 1/2 Hg. Kalk.

\* Aidermund. Lehrer: Wir haben gesehen, daß der Eisbaß nur in den kältesten Zonen vorkommt. Was muß für ein Wetter in den warmen Gegenden, Frühling? — Frühling: Weil er da ankam und wurde.

weil die Düngung mit Kalksalzen den Boden sehr stark entkalzt. —

Obwohl in der letzten Zeit wiederholt von der Zitratsäure berichtet ist, scheint diese neue Art der Verbrennung der Phosphorsäure noch nicht bei allen Landwirten bekannt zu sein. Es ist deshalb hier darauf hingewiesen, daß nach den langjährigen Versuchen des Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. Maeder-Pöhl die Wirkung eines Zitratsäurephosphorschlammes in völlig reinem Verhältnis zu seinem Gehalt an zitratsäurehaltiger Phosphorsäure steht, die übrige, in dem Mehl enthaltene zitratsäurefreie Phosphorsäure ist selbst in den nachfolgenden Jahren ohne jegliche Wirkung, ihr Wert also gleich Null.

Um das Verhältnis der Futterkosten zu dem Erlös aus Milch bezw. Butter festzustellen, wurde von Gaeder an der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Minselhof, Ver. Staaten, ein umfangreicher Versuch angeestellt. Die aus 23 Tieren bestehende Kuhherde dieser Anstalt wurde nach der Reigung der Tiere, das verzehrte Futter mehr oder weniger in eigene Körpermasse umzuwandeln, in vier Gruppen eingeteilt, von denen die erste Gruppe die am meisten zu Fleisch gelangten, die zweite Gruppe dagegen die edelsten und magersten, zugleich aber auch tiefsten Tiere enthielt.



mit „Frane“ bezeichnet an Stelle der bisherigen Bezeichnung „Viere“. In den Jahren 1872 und 1875 traten in Paris von das Metermaß bestimmenden Staaten Konferenzen zusammen, durch welche die Meterkonvention vom 20. Mai 1875 (in Kraft seit dem 1. Januar 1876) vereinbart wurde. Zu gleichem Zweck hat die Internationale Union für die Vereinigung der Wissenschaften in Paris ein Komitee für die Festlegung der Maße und Gewichte, dem die Internationale Union der Naturwissenschaften angehört. In diesem Komitee sind die Wissenschaftler der meisten Länder Europas, Nordamerikas und Australiens vertreten. Die Arbeiten dieses Komitees sind in den Sitzungsprotokollen veröffentlicht. Das Komitee hat sich für die Festlegung der Maße und Gewichte in der Länge, der Masse und der Zeit entschieden. Die Arbeiten dieses Komitees sind in den Sitzungsprotokollen veröffentlicht.

**Haushaltungswirtschaftliches.**

Während man im Frühling oder Sommer die Hüner in Feld und Garten meist nicht brauchen kann, können diese Tiere im Herbst sehr nützlich werden und sind gleichfalls für sich einen reichlichen Ertrag. Für die Landwirtschaft hat man die schon wiederholt erwähnten Fabriken, auf 2 oder 4 Räder ruhenden, mit verschleißbarer Leder verlegten Hühnerkäfige die man auf die Fäher bringt. Auf diesen, Getreide, auch auf Stoppelfelder haben sich solche von Station zu Station fahrenden Wagen, besonders bei den Hühnern zugehörten Zerstörer resp. Vorwärtler recht wohl bewährt, die Hühner müssen natürlich dabei mit Wasser und auch noch sonst mit angemessenen Futter versorgt werden. Allmählich muß eine gründliche Reinigung des Stalles stattfinden; die Stangen, Nistbehälter etc. müssen gründlich abgewaschen und gereinigt werden. Man muß sich auch hüten, die Hühner nicht mit unangenehmen Gerüchen in Berührung zu lassen, da diese sehr leicht die Hühner krank machen können. Die Hühner müssen in der Nacht in einen geschützten Stall gebracht werden, wo sie in einem Kasten mit einem Gitterfenster untergebracht werden können. Die Hühner müssen in der Nacht in einen geschützten Stall gebracht werden, wo sie in einem Kasten mit einem Gitterfenster untergebracht werden können.

In Gegensatz zu dem Sommerobst, welches man auf dem Baume vollständig reif werden läßt, soll die eigentliche Reife des Winterobstes erst am Aufbewahrungsorte nach Wochen oder Monaten eintreten. Das Winterobst kann bleiben, oder doch so lange, als sich nicht die Blätter gelb färben und abfallen. Von diesem Augenblicke hört auch die weitere Entwidlung der Früchte auf, die Früchte vorzüglich zu Werke gehen muß, damit weder das Obst noch die Bäume verletzt werden, wurde schon bei der Ernte des Sommerobstes erwähnt. Empfindliche auf der Reife sind schichtweise in den Transportkorb zu legen, die Schichten selbst sind durch weiches Papier, Fein oder Moos zu trennen. Die Früchte werden nachher aus dem Korb einzeln wieder herausgenommen und auf weiche Unterlage gelegt, und zwar auf ein weiches Tuch, das man mit den Händen nach unten und ohne feuchte Berührung mit einer anderen Frucht, in einen Kasten oder einen anderen Behälter legt. Am besten halten sich übrigens die Früchte, wenn sie in Seidenpapier gewickelt oder in Holzwoolle eingewickelt werden. Sie erlangen so ihre volle Reife und bleiben bei späterer Aufbewahrung in wärmeren Raum anfänglich durch Verbindung beider Methoden wird der Erfolg jedenfalls noch gesteigert, und so kann man allen denen, die sich mit der Aufbewahrung von Obst befassen wollen, das Einwickeln in Seidenpapier und Einschichten in Holzwoolle bestens empfehlen. Wenn dies, wie in Südtürkei, in Kisten geschieht und man diese nicht nach dem Verpacken schließt, so kann man in Speichern große Massen Obst unterbringen, ohne besondere Obhut dafür zu bedürfen. — Bei der Verpackung des Obstes ist es sehr wichtig, die Früchte sorgfältig zu untersuchen, um zu vermeiden, daß man auch die Früchte, die bis zu 1000 Früchte aufnehmen, gebracht.

**Privatdepeschen des Düsseld. Volksblattes.**

**Best,** Donnerstag, 12. Sept. In Preßburg ist im Laufe von 3 Tagen eine ganze aus 7 Personen bestehende Familie infolge Genußes von verzeugetem Brunnenwasser gestorben.  
**Kemmerich,** Donnerstag, 12. Sept. Die Kaserne des hiesigen 80. Infanterieregiments wurde während der Regimentsmanöver von einer Diebesbande vollständig ausgeraubt. Unter den gekohlenen Gegenständen befindet sich auch die

Generalsuniform des letzten Regimentsinhabers, des Herzogs von Schleswig-Holstein.  
**Gratz,** Donnerstag, 12. Sept. 600 Arbeiter der Metallwarenfabrik Mittelfeld stellen die Arbeit ein.  
**Rom,** Donnerstag, 12. Sept. Der Papst hat für die Feier des 20. September den katholischen Italiens Verfallensregeln vorgeschrieben, denen zufolge alle sich bei Kundgebungen fern zu halten haben. Die katholischen Missionsparolen sollen gegen alle Kredite stimmen, die zu dieser Feier verlangt werden. Diejenigen katholischen Beamten jedoch, welche ohne schweren Schaden der Kundgebung nicht fern bleiben können, dürfen derselben beiwohnen, sie sollen jedoch ausdrücklich ihren Beifall oder ihre Zustimmung nicht kundgeben.  
**Belgrad,** Donnerstag, 12. Sept. Den neuesten Nachrichten zufolge steht die Verlobung des Königs Alexander von Serbien (der dieser Tage vom Telegraphen mit einer 13jährigen russischen Prinzessin verlobt wurde) mit der Prinzessin Alexandrine Auguste, Tochter des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin bevor.  
**Wardri,** Donnerstag, 12. Sept. Einem Privattelegraphen aus Tanger zufolge sind dort gestern fünf neue Cholerafälle und vier Todesfälle vorgekommen.  
**Neuchâtel,** Donnerstag, 12. Sept. Während einer Feuersbrunst, die gestern in Bonville stattgefunden, explodierte eine Mine mit 30 Kilo Pulver. 10 Soldaten wurden getötet, eine ganze Anzahl verwundet.

**Kirchenkalender.**

In der Franziskaner Klosterkirche findet das ewige Gebet zur Anbetung des allerheiligsten Sacramentes des Altars am Samstag, den 14. d. M., statt. Die Anbetungsstunden werden in folgender Ordnung gehalten: 5 Uhr Ansetzung des allerh. Sacram. und 1. feierliches Hochamt. 6-9 Uhr stille hl. Messen, 9 Uhr 2. feierl. Hochamt. 11 1/2 Uhr feierl. Sext und Non. 12-1 Uhr Bestände für die Mitglieder des 3. Ordens. 1-2 Bestände für die Mitglieder der 5. Wunden-Bruderschaft und des immerwährenden Kreuzweges. 2-3 Allgemeine Bestände, 3-4 für die Mitglieder des 3. Ordens, 4-5 feierliche Vesper, 5-6 St. Eusebius-Berein, 6-7 Mitglieder des 3. Ordens, 7-8 feierliche Komplet und Vesper, 8-9 Männer-Sodalität, 9-10 Jungfrauen-Sodalität und Gesellen-Berein, 10-11 Sakraments-Bruderschaft, 11-12 Singen-Berein, 12-1 Kreuzweg für die armen Seelen, 1-2 Mächtige Mitglieder des 3. Ordens, 2-4 Marien und Laudes, 4-5 Prim und Terz, 5 Uhr feierliches Hochamt mit Te Deum und

Segen. — Während der nächstlichen Stunden kommen nur männliche Personen zur Anbetung. Die Christgläubigen werden zu eifriger Beteiligung an der Anbetung eingeladen. Alle Gethätigen können an diesem Tage wegen des Festes „Kreuz-Erhöhung“ in selbiger Klosterkirche einen vollkommenen Ablass gewinnen.

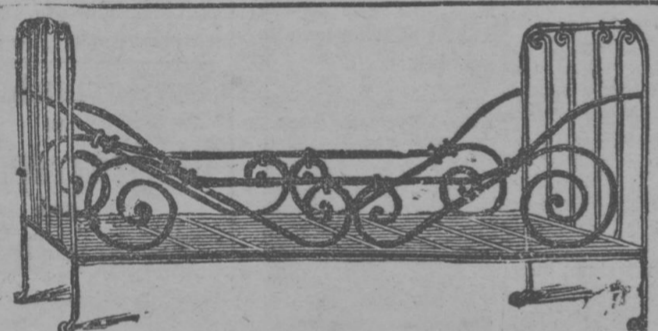
**Reuß,** 12. Sept. (Telegr.) Weizen, Meiner, Winter 14,80, Weizen englische Anfaat 14,80, 2. Qual. 13,50, Meiner Weizen, Meiner 14,50, Weizen, neuer, englische Anfaat 1. Qualität 14,00, 2. Qualität 13,00, Roggen 1. Qualität 11,80, 2. Qualität 10,80, Meiner Roggen 1. Qual. 11,00, 2. Qual. 10,00, Buchweizen per 100 Ko. 1. Qual. 00,00, 2. Qual. 00,00, Hafer, 1. Qual. 12,50, 2. Qual. 11,70, Hafer, neuer 11. Raps, 1. Qual. 19,00, 2. Qual. 18,00, Avel (Rüben) 1. Qual. 18,00, 2. Qual. 17,00, Kartoffeln 7,00 M. per 100 Ko. Feu 24, —, Roggenstroh 14,00, Weizenstroh 00,00 per 500 Ko. Rüböl per 100 Ko. 45,50, Rüböl sahweise 47,00, Preßrüben per 1000 Ko. 74,00, Meien per 50 Kilo. 3,80, Butter per Kilo 2,50. Eier per Schoß (60 Stück) 4,50.  
**Böln,** 11. Sept. Weizen ohne Sack die 100 Kilo vorrätig, hiesiger M. 13,50—14,50 B., fremder 14,25—15,50 B. Roggen ohne Sack die 100 Kilo vorrätig hiesiger M. 11,50—12,25 B., fremder 12,25—13,75 B. Hafer ohne Sack die 100 Kilo hiesiger M. 11,50—12,50 B., fremder 12,50—14,00 B.  
**Landmarkt:** Keine Zufuhr.  
**Böln,** 12. Sept. (Telegr.) Meiner Viehmarkt. Zugetrrieben: 1516 Schweine, verkauft 1. Qual. zu M. 51, 2. Qual. M. 47—49, 3. Qual. 43—46 M., die 50 Kilo Schlachtgewicht. Handel langsam; etwas Ueberfluß.  
**Essen,** 10. Sept. Viehmarkt. Aufgetrieben 612 Stück Großvieh, 105 Sauen bzw. Bullen, 1138 Schweine, 442 Kälber, 255 Schafe, 60 Ferkel, 600 Schafe, 1. Qual. 62—70, 2. Qual. 51—60, 3. 47—50 M., Saugen bzw. Bullen 53—57 M., Schweine 46—51, Schafe 50—65 M., die 50 Kilo Schlachtgewicht; Kälber 38—45 M., die 50 Kilo Lebendgewicht; Ferkel —, Rehweiden-Ferkel —, halbjährige Schweine — M.  
**Düsseldorf,** 12. Sept. Rheinl. 1,17—0,03. Wind SW. Rheinl. + 11. Barom. 28 —. Mainz, 11. Sept. 2,83—0,02. Coblenz, 11. Sept. 1,49—0,03. Mainz, 11. Sept. 0,60—0,03. Trier, 11. Sept. 0,00—0,00. Bingen, 11. Sept. 1,21—0,02. Köln, 11. Sept. 1,24—0,04. Gaub, 11. Sept. 1,39—0,03. Ruhrort, 11. Sept. 0,68—0,05

**Betten- und Bettwaren-Fabrik,**  
Kasernenstr. 4 u. 6,  
Ecke Alleplatz,

**Gebrüder Küster**  
Düsseldorf,

**Betten- und Bettwaren-Fabrik,**  
Kasernenstr. 4 u. 6,  
Ecke Alleplatz,

empfehlen Betten und Bettwaren in guter und dauerhafter Ausführung zu billigen Preisen.

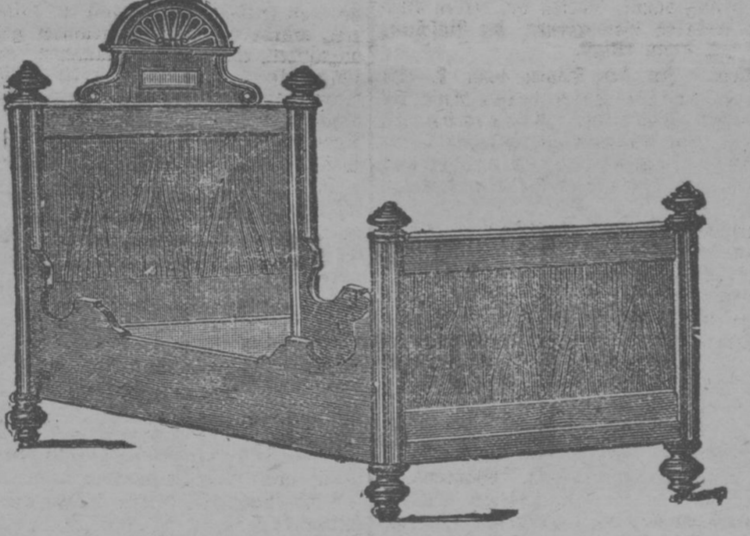


**Eiserne Bettstellen**

in schwerer solider Ware zu billigsten Fabrikpreisen.  
Eingerichtete komplette eiserne Bettstellen von M. 28,50 an.

**Holz-Bettstellen**

in durchaus guter u. preiswerter Qualität, von Mark 16,— an.  
komplett eingerichtete 2schlängige Holz-Bettstellen mit Springfeder-Rahmen, gepolsterter Kante, Keilkissen, gutem Feder-Ober- und Unterbett, Kissen, kompl. M. 100.



**Bettfedern, Daunen,**  
Rosshaar-Matratzen, Woll-Matratzen, Seegrass-Matratzen, Matratzen-Drell, Siamosen, Leinen, Halblinen.

Anfarbeitung von Matratzen u. Sprungfederrahmen.

**Stepp-Decken,**  
nur eigenes Fabrikat, solide dauerhafte Ware.  
Daunen-Decken, wollene Decken, weiße, rote und Jaquard-Decken, Waffel- und Piqué-Decken.

Eigene Reinigungs-Anstalt für Federn, Daunen, Rosshaare.

**Engl. Metall-Bettstellen**  
nach englischer Art eingerichtet.

**Kinder-Bettstellen**  
in Holz und Eisen in grosser Auswahl.  
Fein garnierte Kinder-Betten.

**Niederlage der Rhein. Kinderwagen-Fabrik**  
Ad. Bünthen.  
Allein-Verkauf von Kinderwagen zu kontraktlich festgestellten Original-Fabrikpreisen.  
**Grosse Auswahl**  
in allen Preislagen.



Original-Fabrikpreise.

Original-Fabrikpreise.

Feine englische Modelle.

Tägl. fr. Seemuscheln 100 Stück 25 Pfg., sowie alle Sorten La. Käse, alle Sorten See- u. Flußfische, neuen Aderdan u. Zittlinge etc. etc. empfiehlt  
**Ed. Hendriks,**  
Wehrhahn 34,  
vis-à-vis Heinestraße.  
Freitags Marktstraßplatz  
**Ronditor-Gehülfe**  
gesucht  
**Ronditor Jos. Cötenberg.**  
Für ein junges kath. gebildetes  
**Mädchen** 657  
wird Stelle zur weiteren Ausbildung in der Küche bei Familienanfang ohne gegenwärtige Vergütung gesucht. Gest. Offerten u. N. W. 23 an die Exped. der Gladb. Volksztg. in M. Gladbach erbeten.

Alle im gewerblichen und privaten Verkehr vorkommenden  
**Druck-Sachen**  
liefert in höchster Ausstattung schnell und zu billigen Preisen  
**Düsseldorfer Volksblatt, Ges. m. b. H.,**  
Bastionsstraße 14  
**Kinderleider, Tragemäntel, Tragkleidchen und sämtliche Lauf- und Spielzeug-Sachen** empfiehlt in  
**Jos. Bill,** Berger-  
großartiger Ausw. 2

**Civilstand der Stadt Düsseldorf.**  
Geborene.  
Den 10. Sept. Elis., T. d. Tagel. Frh. Zander, Ritterstraße. Rath. Bernhard, T. d. Rangiermeisters Wih. Schloffer, Düsseldorf. Den 11. Karl Fern., S. d. Drathiebers Herrn. Müller, Kirchstr. Den 10. Max u. Marg., Zwil. d. Schülm. Peter Bornfeld, Lindenstr. Den 11. Kath. Anna, T. d. Fabrikarb. Franz Veender s. Himmelgeisterstr. Den 5. Alb. Albin Emil Bernh. Karl, S. d. Staatsbahntelegraphisten Albin Herrmann, Kaiser Wilhelmstr. Emma Bertha Theodora, T. d. Schloßers Karl Hagen, Wallstr. Den 7. Friedrich Karl, S. d. Rfm. Wih. Bohnhoff, Hubertusstr. Den 11. Karl Ernst, S. d. Stellm. Karl Haubold, Verendorferstr. Den 9. Maria Franziska, T. d. Tagel. Aug. Derenthal, Gintachstr. Den 11. Jodocus, S. d. Fabrikarb. Ludw. Froitzheim, Oberbiller Allee. Den 8. Elis., T. d. Ruffchers Ant. Hahn, Ellerstr. Den 9. Hugo Walthar, S. d. Ingenieurs Wih. Tirre, Grafenberger Chaussee. Den 11. Jaf., S. d. Telegraphenarb. Peter Engelen, Färrenwall.  
Gestorbene.  
Den 10. Sept. Clara Schmidt, 3 M., Rathstr. Elisabetha Görden, 10 M., Rathstr. Barb. Howald, 25 T., Mühlenstr. Den 11. Wilhelm Berensen, 11 M., Neuberstr. Den 10. Wilhelm. Seithammer, 1 M., Fälingerstr. Den 11. Maria Madentbum, 4 M. 15 T., Altesstadt. Den 10. Wih. Aders, 3 M., 84 J., Bover, Himmelgeisterstr. Den 11. Kath. Langenfeld, 3 M., Markenstr. Christian Kohnen, Tagel., 64 J., Ehem. Lindenstr. Den 9. Karl Schmidt, Tagel., 54 J., Ehem. Ullmenstr.

**Atelier für Grabmonumente**  
von  
**Joh. Rittmejer, Nordstr. 15**  
Größtes Lager  
fertiger Grabsteine  
Familien Reihen u.  
Kindergräber.

Die Verlobung ihrer Tochter  
Nataly mit Herrn Ingenieur  
Alphons Custodis  
aus Düsseldorf beehren sich  
anzuzeigen  
Dortmund, im Sept. 1895  
Dr. med. Anton Schmitz  
und Frau,  
Auguste, geb. Daelen.

Nataly Schmitz  
Alphons Custodis,  
Verlobte.  
Dortmund und Düsseldorf,  
im Sept. 1895.

Zurückgekehrt.  
**Dr. Keimer,**  
Bismarckstrasse 50.

**Dünger-Verkauf.**  
Freitag, den 13. Sept. 1895,  
nachmittags 4 Uhr,  
wird auf den beiden Stallhöfen des  
Neufelder Hofes ein großer  
Teil Pferde-Dünger — Unter-  
lage — öffentlich meistbietend gegen  
Barzahlung verkauft werden.  
Düsseldorf, den 10. Septbr. 1895.  
Rgl. 2. Welt. Hst. - Reg. Nr. 11.

**MAGGI'S**  
Suppenwürze macht alle Suppen  
nicht nur sehr gut und schmackhaft,  
sondern erhöht auch deren Ver-  
daulichkeit. Ist fortwährend zu  
haben bei **J. Conen**, Glasfabrik 14  
u. Filiale Garten- u. Duisburgerstr.  
Bestens empfohlen werden Maggi's  
praktische Gießhähne zum  
Sparen und bequemem Gebrauch  
der Suppenwürze.



**Bertram's Kinder-Seife.**  
Diese eigens für die zarteste und  
empfindlichste Haut präparierte Seife  
ist gänzlich rein u. frei von Schärfe.  
Schneller Gebrauch zeigt schon die  
wohlthätige Wirkung bei Kindern  
und Personen mit empfindlicher  
Haut. Nur echt bei

**Christ. Bertram, Hoff.,**  
Volkerstraße 5 u. Schadowstraße 37.

Ein properes, einfaches  
**Dienstmädchen**  
für Küche und Hausarbeit gesucht.  
Kavalleriestraße 17c.

**Bekanntmachung.**  
Donnerstag, den 12. ds. Mts.,  
abends 9 Uhr, wird die Schiene  
des linken Düsseldorf zu Ger-  
resheim bezugs Durchlegung eines  
Wasserrohrs durch den Bach im  
Ländchen geschlossen werden.  
Die Schiene wird voraussicht-  
lich schon am Abend des 13. ds.  
Mts. wieder gezogen werden können.  
Düsseldorf, den 11. Sept. 1895.  
Der Oberbürgermeister.  
J. B. Feitel.

**Möbel- und Dekorations-Geschäft**  
**C. Arnold,**  
Inh. Aug. Arnold,  
26 Friedrichstrasse, Düsseldorf, Friedrichstrasse 26,  
gegr. 1855.  
Düsseldorf 1880 Staats-Medaille.

**Grosses Lager moderner Möbel u. Dekorationen**  
in einfacher und reichster Ausführung.  
**Aufertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.**  
Gesamt-Ausstattung von Wohnräumen.  
Solideste und geschmackvollste Ausführung zu billigen Preisen.

**Stromzuführungsmasten**  
aus nahtlosen Mannesmann-Stahlrohren

für  
**elektrische  
Strassen-  
Bahnen**  
in  
**einfacher  
und  
reicher  
Ausstattung**  
liefern

Elektrische Strassenbahn Stuttgart.

Elektrische Strassenbahn Pankow-Berlin.

**Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke,**  
General-Direktion Düsseldorf.

**Hch. Manns,**  
Seilerey,  
42 Neustraße 42.  
Anerkanntester und  
billigster Bezug in  
Gerüststoffen,  
Seil- und Tauwerk,  
Fahnenleinen, Pfingeleinen,  
Wäscheleinen, Rouleaux- und  
Marquisenordel, Schür-  
fäden, Möbelgurten, sämtliche  
Fischzeuge, Hängematte,  
Fabrikzeuge sämtlicher  
Bindfäden, en gros-Preise.

**Ankauf**  
gebrauchter Kleider u. Militä-  
effekten bei  
Ballstr. **Jakob Bier,** Ballstr.  
18 u. 28. 18 u. 28.  
Bitte auf Haus-Nr. u. Firma zu  
achten. — Schriftliche auswärtige  
Bestellungen werden prompt be-  
antwortet.

**Geknippte Eier,**  
6 Stück 10 Pfg.  
zu haben  
9 Burgplatz 9.

**Weizen-  
Maschinen - Strohh,**  
lose, per Centner 1 Mark, tauen  
bei mir angeliefert werden.  
**Gust. Friedr. Richter,**  
Corneliusstraße 13.

6 **Wohne jetzt**  
**Königs-Allee**  
16,  
gegenüber der Königsbrücke.  
**Heinr. Brauer,**  
Schirmfabrik.

**Käse,** holsteinischen  
Centner 20 M. ab Neumünster,  
Probe 8/4 Pfd. 3 M. portofrei. 268  
Käseerei Werner, Neumünster L/9

**Formulare**  
zu  
**Kirchenrechnungen**  
und  
**Kirchen-Budgets**  
vorhanden.  
Expedition des  
„Düsseldorfer Volksblattes“,  
Bastionsstraße 14.

**Wäsche.** Parfums- und  
Essig- und  
Ausstattungen  
hierbei in tadelloser Ausführung allerbilligster Preise  
nur 35 W. Ehrlich 35, Ekele Helmsstr.  
Lustre Geschäfte, Ausstattungen u. Oberhemden

Die **Baumaterialien- u. Kohlen-Handlung**  
von  
**Theod. Drösser,**  
Düsseldorf-Oberbilk,  
empfiehlt:  
Ratiager, Beckumer u. Dornaper Wasser-Kalk,  
Ratiager Weiß-Kalk,  
Ia. Bonner u. Höxter Portland-Cement  
in Fässern u. Säcken,  
Gips, Schwemmteine u. diverse andere Materialien.  
Billige Preise und prompte Bedienung.

**Die Modenwelt**  
Mit 1. Januar 1895 erscheint  
widerum eine Erweiterung ohne jegliche Preisverhöhung. Jede der jährlich 24  
reich illustrierten Nummern hat, statt früher 8, jetzt 16 Seiten: Mode, Hand-  
arbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 große  
farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit  
etwa 240 Schnittmustern etc.  
Vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. = 75 Kr. — Nach in Heften zu je 25 Pf.  
= 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle  
Buchhandlungen und Postämter (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probe-  
nummern in den Buchhandlungen gratis.  
Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 30 Pf. portofrei.  
Berlin W, Potsdamerstr. 58. — Wien I, Operng. 5.  
Gegründet 1866.

**Marioth's Malz-Kaffee**  
wird von Herrn Dr. Koch als ein Fabrikat  
von hohem Nährwert bezeichnet.  
ist das beste Getränk für Kinder, Kranke  
und Rekonaleszenten.  
ist billiger als Konkurrenz-Fabrikate.  
ist in mehr als 40 Geschäften Düsseldorf's  
känstlich.  
ist für Wiederverkäufer zu haben

**Bismarckstrasse 67/71.**

Ein kräftiger  
**Knabe**  
von ordentl. Eltern  
kann bei uns in die  
Lehre treten.  
Schrift-Gießerei  
**Bauer & Co.,**  
Kölnstrasse 59.

**Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit gesucht.  
Pempelfortstraße 6.  
Eine im Nähen und allen Hand-  
arbeiten geübte Französin sucht  
Stelle zu Kindern oder als  
Kammerjungfer.  
Selbige könnte auch in einem Ge-  
schäfte thätig sein. Gest. Df. u.  
M. B. 283 an die Exp. d. Bl. evb.

**Kaufmännische Fortbildungsschule**  
in Düsseldorf.  
Das neue Schuljahr wird am Dienstag, den 24. Sep-  
tember abends 8 Uhr in der Aula der Stadt-Realschule an der  
Friedenwallstraße eröffnet. Anmeldungen neuer Schüler nimmt  
der Realschuldirektor Viehoff am Samstag, den 14. September,  
von 12 bis 1 Uhr und am Sonntag, den 15. September,  
von 9 bis 12 Uhr im Schulgebäude (Friedenwallstraße 92) ent-  
gegen. Prospekt der Schule sind vorher ebendortselbst beim Kassellan  
zu erhalten. Zu den bisherigen Unterrichtsfächern für kaufm. Rechnen,  
Buchführung und Korrespondenz, Französisch, Englisch, Deutsch, tritt  
im nächsten Schuljahre bei genügender Beteiligung ein solcher in der  
Handels- und Verkehrsgeographie. Für letzteres Fach ist eine, für die  
übrigen sind je zwei Stunden wöchentlich angelegt; sämtlicher Unter-  
richt findet in den Abendstunden von 8 bis 10 Uhr statt. Den  
Schülern steht die Wahl der Unterrichtsfächer frei, ohne Rücksicht  
auf deren Zahl beträgt das Schulgeld 36 M. jährlich. — Da Neu-  
aufnahmen im Laufe des Schuljahres für die meisten Fächer aus-  
geschlossen sind, so liegt es im Interesse der Beteiligten, sich gleich zu  
Beginn des Schuljahres zu melden.

**Die Handelskammer.**  
in feinsten Qualität, sowie feinsten  
Burgunder-Eisig u. Eisig-Eisenz  
zum Einmachen empfiehlt 60  
**Theodor Strick Nachfolger,**  
Schadowstraße 83, u. der Lombstraße.

**St. Sebastianus-Schützen-Verein,**  
Düsseldorf.  
Sonntag, den 15. September 1895,  
nachmittags 3 1/2 Uhr,  
im Saale des katholischen Vereinshauses, Eingang Poststraße:  
**Ordentliche  
General-Verammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Kassen-Bericht.  
2. Wahl der Revisoren.  
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
4. Antrag verschiedener Mitglieder laut § 29 des  
Statuts.  
Der Vorstand.

**Geschäfts-Verlegung.**  
Hierdurch meinen werten Kunden und Gönnern die  
ergebene Anzeige, dass ich mit dem heutigen Tage  
meine  
**WEIN-HANDLUNG**  
von Hohestrasse 51 nach  
**34 Hohestr. 34**  
verlegt habe u. bitte um ferneren geneigten Zuspruch.  
Mit Hochachtung  
34 Hohestr. **Aug. Ferd. Ising,** Hohestr. 34.